



An den Grossen Rat

22.5352.02

BVD/P225352

Basel, 16. Oktober 2024

Regierungsratsbeschluss vom 15. Oktober 2024

Anzug Pascal Messerli und Joël Thüring betreffend «Sicherer Badespass im Rhein - dank besseren Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. Oktober 2022 den nachstehenden Anzug Pascal Messerli und Joël Thüring dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Schon seit vielen Jahren erfreut sich das Rheinschwimmen im Rhein grosser Beliebtheit. Bei schönem Wetter strömen Tausende von Schwimmbegeisterten an und in den Rhein und suchen eine Abkühlung. Zudem sind es vermehrt auch Touristinnen und Touristen, welche ihren Besuch in Basel mit einem Rheinschwumm kombinieren.

Entsprechend wichtig ist, dass die Rheinschwimmerinnen und Rheinschwimmer über gute Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten verfügen. Leider sind diese auf beiden Seiten des Rheinufer aber rar resp. teilweise gefährlich, da die wenig vorhandenen Stufen und Treppen oft sehr rutschig sind oder aber - was besonders ärgerlich ist - sich Scherben und andere spitze Gegenstände am Ufergrund befinden.

So kommt es jedes Jahr zu teils gefährlichen (Fast-)Unfällen - selbst dann, wenn Schwimmende mit entsprechenden Wasserschuhen den Rhein begehen.

Es ist zwar davon auszugehen, dass mit der bevorstehenden Umgestaltung und Modernisierung des Rheinufer zwischen Mittlere Brücke und Wettsteinbrücke in diesem Bereich in den kommenden Jahren Verbesserungen angedacht sind, effektiv konkret sind diese aber noch nicht und schliessen zudem andere Bereiche des Rheinufer aus. Aus Sicht der Anzugsstellenden wäre es deshalb begrüssenswert, wenn die Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten auf der gesamten Strecke und auf beiden Seiten des Rheins modernisiert und verbessert werden.

Die Anzugsstellenden bitten den Regierungsrat deshalb zu prüfen und zu berichten, wie mit einfachen Mitteln beidseitig des Rheins baldmöglichst sicherere Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten für Rheinschwimmende geschaffen werden können.

Pascal Messerli, Joël Thüring»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Das Schwimmen im Rhein erfreut sich grosser Beliebtheit und an schönen Sommertagen bewegen sich sehr viele Menschen im Rhein. Mit der grossen Zahl an Schwimmenden im Rhein steigen auch

die Anforderungen an die Freizeitinfrastruktur ständig. Der Rhein ist allerdings ein natürliches Gewässer, daher bestehen andere Rahmenbedingungen als zum Beispiel in einem Gartenbad. Das Schwimmen im Rhein birgt Gefahren, welchen sich die Schwimmenden bewusst sein müssen. Neben der Einhaltung gewisser Grundregeln sind auch Ortskenntnisse empfehlenswert. Es ist sinnvoll, sich bereits vor dem Rheinschwumm zu überlegen, wo man wieder aus dem Gewässer aussteigen möchte.

2. Vorhandene Ausstiegsmöglichkeiten

Ein Grossteil der Rheinschwimmenden nutzt den Rhein am Kleinbasler Rheinufer zwischen Schwarzwald- und Dreirosenbrücke. Bis zur Wettsteinbrücke sind vor allem Flachufer anzutreffen. Das Ein- oder Aussteigen aus dem Rhein ist hier an den meisten Stellen möglich. Dabei muss auf Steine geachtet werden.

An den Uferabschnitten ohne Flachufer befinden sich rund 60 Gelegenheiten, in das Gewässer einzusteigen oder es zu verlassen. Die grösste Dichte an Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten findet sich am Unteren Rheinweg, dieser Abschnitt ist auch der von Rheinschwimmenden meistfrequentierte. Mit 34 Leitern und Treppen entlang des Unteren Rheinwegs ergeben sich auf rund einen Kilometer Uferabschnitt ungefähr alle 30 Meter Gelegenheiten, in das Wasser ein- oder auszusteigen. Die in diesem Abschnitt vorhandenen Treppen und Leitern wurden in den letzten Jahren erneuert oder neu gebaut. An diesen Stellen besteht aktuell kein Handlungsbedarf.

Am ebenfalls stark frequentierten Oberen Rheinweg zwischen Wettsteinbrücke und Mittlerer Brücke sieht die Situation anders aus. Die hier hauptsächlich vorhandenen Treppen reichen zum Teil nicht bis zum Wasser, sind nicht so gut erkennbar oder sind rutschig. Hier werden im Rahmen der bevorstehenden Erneuerung des Rheinbords am Oberen Rheinweg Verbesserungsmassnahmen umgesetzt.

Kaum Möglichkeiten, das Gewässer zu verlassen, gibt es auf der Grossbasler Seite zwischen der Wettsteinbrücke und der Schifflande. Dieser Abschnitt liegt jedoch ausserhalb der empfohlenen Schwimmzone. In den anderen Bereichen am Grossbasler Ufer finden sich immer wieder Treppen oder Flachufer, welche das Ein- oder Aussteigen aus dem Rhein ermöglichen.

Der Kanton überprüft und verbessert die bestehenden Ausstiegsmöglichkeiten jeweils im Rahmen von Projekten. In Abschnitten, in denen keine Projekte anstehen, wird der Zustand der Infrastruktur im Rahmen der regelmässigen Bauwerksinspektionen beurteilt und allenfalls Massnahmen ergriffen. Im Rahmen des ordentlichen Unterhalts werden immer wieder kleinere Reparaturarbeiten durchgeführt sowie einzelne Ausstiegsbereiche von Wasserpflanzen befreit.

Trotz regelmässiger Reinigung durch die Stadtreinigung kann nicht garantiert werden, dass der Boden jederzeit frei von Scherben ist. Aus diesem Grund empfiehlt sich in jedem Fall, beim Schwimmen im Rhein Badeschuhe zu tragen.

3. Antrag

Der Rhein ist im Kanton Basel-Stadt ein vielfältig genutzter Sport-, Freizeit- und Erholungsraum. Insbesondere im Sommer wird der Rhein von Schwimmenden stark frequentiert. Der Rhein ist aber ein Naturgewässer und somit können nicht die gleichen Anforderungen bezüglich Komfort und Sicherheit angewendet werden wie beispielsweise in einem Schwimmbad. Entlang des Flussufers gibt es in Basel eine Vielzahl von Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten für Schwimmende. Diese werden regelmässig geprüft und im Bedarfsfall saniert. Das geschieht entweder im Rahmen von anstehenden Bauprojekten oder während der üblichen Bauwerksinspektionen.

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass der Kanton Basel-Stadt damit seiner Verantwortung für eine sichere Infrastruktur für Rheinschwimmende nachkommt und beantragt, den Anzug Pascal Messerli und Joël Thüring betreffend «Sicherer Badespass im Rhein - dank besseren Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin